Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1897. Nr. 25.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Abb. Nr. 52 und 53, Rockbeinkleider aus Loden und Alpaka (Reform).

Erforderlicher Stoff für Abb. Nr. 52: 1¾ Meter Loden von 140 Cent. Breite.
Erforderlicher Stoff für Abb. Nr. 53: 4 Meter Alpaka von 110 Cent. Breite.

für Abb. 52 — **Fig. 1 und 2. Schnittübersicht zum Beinkleid.**
Fig. 3. Gurt.
für Abb. 53 — **Fig. 4. Schnittübersicht zum Beinkleid.**
Fig. 5 und 6. Gurt und Spange.

Unsere Abbildungen zeigen Rockbeinkleider für Damen, von denen Abb. Nr. 52 für Sports- und Reformkleider ohne, im andern Fall unter einem leichten Jupon getragen wird, während Abb. Nr. 53, durch Volants bereichlich, jenen Kunstrock ersetzt. Unter Abbildungen dieser Kleiderkunst sind solche, welche Beinkleider aus Schirting, Flanell u. s. w. zu tragen, die ersteren eingekauft werden. Für das Beinkleid Abb. Nr. 52 heftet man aus Lodenstoff nach **Fig. 1** und 2 je zwei Teile her, nähte sie, den Zahlen folgend, zusammen und trennt unten Stoffstreifen für einen Zug unter, durch den Gummiband geleitet wird. Hat man die Kniehöhe etwa 26 Cent. lang angefertigt und die Stoffränder mit Ueber- und Unterstiftelsteinen verbunden, so bringt man Taschen an, legt die vordern Teile ><auf• treffend, in Falten, führt zwischen 1 und 10 gleiche Falten aus und heftet den vordern oberen Rand den Zahlen gemäß zwischen die doppelte Stofflage des Gurtes **Fig. 3**, dann reiht man den hintern obern Rand ein und begrenzt ihn mit einem 32 Cent. langen, 4 Cent. breiten Bündchen, das dem breiten Gurt aufgeknöpft wird (siehe die kleine Rückansicht). Letzterem ist ein 3 Cent. breiter, der untern Rundung entsprechend begrenzterer Teil von doppeltem Futterstoff gegenzunähen, auf dessen Innenseite feine Knöpfe zum Aufknöpfen des weißen Beinkleides anzubringen sind.

Das Beinkleid Abb. Nr. 53 kann aus jedem beliebigen Stoff, wie Atlas, Loden, Alpaka u. s. w. gefertigt und mit verschiedenen Garnituren, denen der Jupons ähnlich, ausgestattet werden. Hat man (an unserm Original aus Alpaka) nach **Fig. 4** zwei Teile hergestellt und von 11 bis 12 zusammengenäht, so legt man ihnen 150 Cent. weite, 20 Cent. hohe, mit Säumchen versehene Volants auf und bringt unten einen Zug an, durch den Gummiband geleitet wird. Dann legt man dem vordern und hintern Rande des rechten Zeils im Zusammenhang einen 3 Cent. breiten, doppelten Schrägstreifen gegen, welcher ihn in 12 Cent. großen Entfernungen mit Knopflöchern, näht am linken Rande Knöpfe auf, reiht beide Teile von * bis zum hintern Rande ein und heftet sie vorn, 3 Cent. breit übereinanderreichend, einander auf. Hat man den Gurt aus Ober- und Futterstoff nach **Fig. 5**, hergestellt und miteinander verbunden, so führt man in der rechten Hälfte des Gurtes ein Einschnitt zum Hindurchleiten der linken Spange aus (siehe die kleine Rückansicht), legt den Gurt dem Beinkleid auf und bringt an dem mit * bezeichneten Stellen Knöpfe, in den Spangen die Knopflöcher an. [15,537]

Nr. II. Abb. Nr. 54, Kleid mit faßfreiem, der Taille angesetztem Rock (Reform).

Erforderliches Material: 7 Meter Diagonalstoff von 120 Cent. Breite, 5 Meter Passementerielitze.
Hälfte der Oberweite: 48 Cent. Hälfte der Taillenweite: 34 Cent. Vordere Taillenlänge: 36 Cent.

Fig. 7—9. Schnittübersicht zum Rock.
Fig. 10. Taschenspalte
Fig. 11. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 12. Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 13—15. Seiten- und Rückenteile aus Futterstoff
Fig. 16. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff
Fig. 17. Hälfte des Stehkragens

Dunkelblauer Diagonalstoff ist für dieses Kleid verwendet, dessen Garnitur in schmaler Passementerielitze und kleinen Knöpfen besteht. Die eingereihten, leicht gefrausten Vorderteile schließen taspartig, mit Litze überdeckte Zeile vor, deren überlappende Enden den Hakenschluß decken. Ein sicher Stehkragen, sowie mäßig weite Keulenärmel vervollständigen das praktische Kleid. Zu der Rock aus Diagonalstoff und Wollstofffutter nach **Fig. 7** bis **9** hergestellt und 25 Cent. hoch mit Einlage versehen, so nähte man ihn, an der linken Seite bis 17 einen Schlitz frei lassend, zusammen, bringt von 17 bis •• die Taschen und Taschenspalten **Fig. 10** an (siehe auch die Innenansicht), hält den Rock vorn und an den Seiten ein und fränzt ihn hinten in Falten. Die Futterteile stellt man nach **Fig. 11**, **13** bis **15**, die Oberstoffteile nach **Fig. 12** und **16** her, an **Fig. 12** die Kontur für den linken Rand benutzend, befestigt **Fig. 11** bis zur Linie mit Oberstoff und Litze, führt die Brustnähte aus und näht **Fig. 14** und **15** zusammen. Hierauf überdeckt man **Fig. 12** immer vom vordern Rande bis über die Brustlinie hinaus mit Einlage und Oberstoff, kräuselt den Stoff auch an **Fig. 16** je bis zum * ein, heftet die Teile den bereitenden Futterteilen auf, befestiget die ersten Seitenteile mit Oberstoff und näht die Taille zusammen, deren Vorderteile umzulegen sind. Zu der Stehkragen **Fig. 17** zugeschnitten, so stellt man die Kragen nach **Fig. 23** und **24** her und fügt sie der Taille ein. Schließlich setzt man dieser den Rock gegen und bringt einen 6 Cent. breiten Gürtel, der links übergeheftet wird, an. [15,466]

Nr. III. Abb. Nr. 24, Toilette aus Foulard. Halsgarnitur und Strandhut aus Gaze.

Erforderliches Material zum Kleide: 11 Meter Foulard, 1½ Meter doppelbreites Gaze, 3 Meter Bordüre; zur Halsgarnitur: 1½ Meter Band, 1¾ Meter breiter, 65 Cent. schmaler Gazestreifen.
Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 18—20. Schnittübersicht zum Rock.
Fig. 21 und 22. Hälfte des Jäckchens
Fig. 23. Aermel aus Futterstoff
Fig. 24. Oberer Aermelteil aus Oberstoff (mit 2 Umschlägen)

Sehr elegant wirkt die Toilette aus weißem, blau gemustertem Foulard, deren, mit Ausnahme der Vorderbahn, oben gruppenweise in Säumchen genähter Rock mit einem glatten, mit Stickereibordüre überdeckten Gürtel abschließt. Gleiche Bordüre umrandet doch vorn taliös, hinten glatte und doppelt mit aufgesteppter Spitze gearbeitete Jäckchen, das der mit plissierter, weißer Seidengaze defleideten Taille anliegt. Die oben paffigen, mehrmals gefalteten Aermel schließen unten mit Gaspelfirmen ab. Den Stehkragen schmückt eine fleißiane Garnitur von weißer, mit Moiréseiden durchwebter Gaze und Bandschleifen. Man schneidet zunächst den Rock aus Foulard nach der Schnittübersicht **Fig. 18** bis **20**, nähte ihn zusammen, reapt ihn oben an beiden Seiten nach Vorzeichnung fürmal in je vier eine Säumchen, fränzt ihn hinten bis zum Stern ein und heftet ihn einem Futterrock aus, für welchen wir in Nr. 15 des Jahrg. mit **Fig. 10** bis **12** gegebene Schnittübersicht zu verwenden vermag kann. Die Futterteile richtet man aus weißem Kattet nach **Fig. 35**, **37** bis **39** b. D. her, nähte sie bis auf die Aehselnähte zusammen, bringt vorn Hakenschluß an und überdeckt sie mit plissierter Gaze, wofür ein etwa 50 Cent. hoher, 3 Meter langer Zeil erforderlich ist. Das Jäckchen schneidet man aus Foulard und leichten Seidenfutter nach **Fig. 21** und **22**, reiht die Vorderteile oben, sowie an den Seiten von * bis * ein, verbindet sie mit dem Rückenteil, heftet das Jäckchen der Taille auf und führt die Aehselnähte aus. Ist die Taille mit einem Stehkragen aus Foulard verbunden, so schneidet man die Futterärmel nach **Fig. 23** mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur, heftet die unteren Teile glatt mit Foulard, nach Ergänzung der Umschläge, nach **Fig. 24** herzustellenden Teilen, die oben * bis *, sowie von •• bis •• einzureihen sind. Dann näht man die Aermel zusammen, heftigt die mit * a, b, c versehenen Stellen auf den gleichen Zeichen des Futterärmels, nähte die Puffe a bis d auf dem Futterärmel längs der kleinen Linie fest und fügt die Aermel, mit 47 an 47 der vordern Jäckchenseite treffend, der Taille ein. — Zu Halsgarnitur überdeckt man ein etwa 6 Cent. breites, 40 Cent. langes, hinten mit Hakenschluß versehenes, weißes Atlasband mit einem etwa 175 Cent. langen, 42 Cent. breiten Gazestreifen, der, in der Mitte bis auf 6 Cent. Breite eingereiht, auf dem Band befestigt wird und hinten an jeder Seite in vier weite Schlingen zu ordnen ist. Vor diesen bringt man je eine kleine Bandschleife an und deckt die vordern Reihelsten durch einen Blumenstrauß, den bis ein 16 Cent. hoher, 65 Cent. langer, an den Enden zusammengenähter, oben dicht eingekräuselter Gazestreifen anschließt. — Das Hütchen aus plissierter Gaze ist reich mit schattierten Stiefmütterchen geschmückt. [15,516]

Nr. IV. Abb. Nr. 59, Anzug für Knaben von 4—5 Jahren.

Erforderliches Material: 1,40 Meter Cheviot von 130 Cent. Breite, ¼ Meter Piqué, ½ Meter Leinen.

Fig. 25 und 26. Beinkleidteile
Fig. 27. Hälfte der Unterteile
Fig. 28. Hälfte des Mittelteils
Fig. 29 und 30. Vorder- und Rückenteil
Fig. 31. Hälfte des Kragenteils
Fig. 32. Aermel
Fig. 33 und 34. G. des großen Kragens (mit Umschlag) **nebst Bündchen**

Dunkelblauer Cheviot ist für den hübschen Anzug verwendet, der aus einem mit einer Unterteile verbundenen Pumphöschen und einem vorn mit Ankerknöpfen versehenen, offenen Matrosenjäckchen besteht. Dieses läßt einen Seitenteil von weißem Piqué sehen, der oben dreimal mit schwarzen Steppstichreihen und Perlmutterknöpfen verziert ist und unten mit einem gürtelartig gefalteten Schrägstreifen abschließt. Dem mit den Jäckchen verbundenen Kragen aus Cheviot liegt ein weiter eingaufnehmender aus dunkelblauem Leinen auf, der 8 Cent. vom Rande entfernt mit einem 4 Cent. breiten, weißen Streifen verziert ist. Zur Anfertigung des Beinkleides schneidet man nach **Fig. 25** und **26** je zwei Teile, nähte sie zusammen, legt dem linken vorderen Rande nach Vorzeichnung eine Knopflochpatte unter, dem rechten eine Knopfleiste gegen, heftet das Beinkleid unten mit einem Zug, oben mit Zaisen, begrenzt es hinten mit einem 4 Cent. breiten Gurtteil und verbindet es vorn von •• bis •• mit der Unterteile. Diese heftet man aus Futterstoff in doppelter Stofflage nach **Fig. 27** der Mitte entlang im ganzen her, führt den Köpfer aus, nähte sie zusammen und bringt hinten Knopflöchlein, sowie an den mit * bezeichneten Stellen Knöpfe zum Aufknöpfen des Beinteils an, welcher aus Piqué und Futterstoff nach **Fig. 28** herzustellen und mit den 16 Cent. breiten, in Falten gereiteten Gürteln auszukleiden ist. Für das Jäckchen richtet man aus Cheviot und Cloth nach **Fig. 29** zwei Teile, nur aus cristerem Stoff nach **Fig. 30** einen Teil der Mitte entlang im ganzen her, führt im linken Vorderteil beide, im rechten nur den untern Einschnitt aus, bereitet die Gleitfänder mit Zaisen und Futter und näht das Jäckchen zusammen. Alsdann legt man den mit Futter nach **Fig. 31** zu schneidenden Kragen aus, befestigt ihn mit den Vorderteilen zusammen bis über die Brustlinie hinaus über Einlage mit Cheviot, bringt längs der kleinen Kniffe an und näht den Jäckchen, mit 90 am 90 des Rückenteils treffend, die Aermel (**Fig. 32**) ein. Schließlich stellt man den Kragen aus leinenen nach **Fig. 33**, nach Ergänzung des Umschlages her, verbindet ihn mit dem Bündchen **Fig. 34**, führt die Knopflöcher aus und knüpft ihn dem Jäckchen innen an den mit * bezeichneten Stellen ein. [15,586]

Nr. V. Abb. Nr. 25, Toilette mit schwarzer arrangierter Taille. Hut mit Federschmuck.

Erforderliches Material: 18 Meter Seidenstoff, 2½ Meter breites, 30 Meter schmales Sammetband.
Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 35. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 36. Vorderteil aus Oberstoff (mit Umschlag)
Fig. 37—39. Seiten- und Rückenteile aus Futterstoff
Fig. 40. Aermel aus Futterstoff
Fig. 41. Schnittübersicht zum Garnitureil.

Die hübsche Toilette aus leichter, rot und grün schillernder Seide besteht aus einem à soleil plissierten Rock, sowie einer hinten gleichfalls plissierten, vorn schwarzig arrangierten Taille, deren Brustteiten vorn und hinten passenartig mit paffig eingereihter Seide überdeckt ist. Die halblangen Aermel und der Stehkragen sind gleichfalls mit einer kräuser Seide defleidet und außerdem, ebenso wie die Taille, mit vielen, im schmalen, schwarzem Sammetband belegten Fritzuren garniert. Die übrige Garnitur der Taille bilden, wie erichtlich, Schlingen von breitem Band, die durch Stabknöpfe gehalten werden. Unter dem Bandgürtel hervor hält ein mit Sammetband belegtes, abgerundetes Stückchen, das hinten mit Bandschleife versehen ist, den Rockbeleg. Ist der Rock nach der im Beihalt Nr. 20 auf S. 246 mit **Fig. 9** gegebenen Schnittübersicht hergestellt, so schneidet man die Futterteile zur Taille nach **Fig. 35**, **37** bis **39**, führt die Brustnähten aus, näht die Taille ausschließlich der ersten Seitennahte zusammen und defleidet sie oben bis etwas über die Linie hinaus mit paffig eingereihter Seide; hierüber ist ein etwa 20 Cent. breiter, 150 Cent. langer Streifen erforderlich. Dann schneidet man aus Seide nach **Fig. 36**, nach Ergänzung des Umschlages, die vordern Bretteile, legt sie längs der Brustlinie um, reiht sie an den Aehseln, sowie unten nach Vorzeichnung ein und heftet sie den mit Hakenschluß zu versehenden Futterteilen aus — beim Tragen haft man sie unten einander über. Die Rücken zum Seitenteil heftet man im Zusammenhang bis zur Linie mit plissierter Seite — der Teil muß glatt etwa 40 Cent. hoch, 125 Cent. lang sein — nähte die Taille zusammen und begrenzt sie mit einem Stehkragen. Den Anlaß der Oberstoffteile heft man ringsum durch zwei etwa 2 Meter weite Fritzuren, die auf den Aehseln 10 und 15 Cent., hinten an etwa 5 und 9 Cent. breit zu schneiden und nach vorn abzuschrägen hat. Die Futterärmel heft man nach **Fig. 40** mit Beachtung der Kontur für den untern Zeil her, befestigt sie von oben bis zur Linie mit einem etwa 35 Cent. hohen, 75 Cent. weiten Oberstoffteil, der in regelmäßigen Entfernungen bis zur Aermelweite eingereiht wird und unten in eine 8 Cent. breite Fritzur ausläuft. Unterhalb der letzteren näht man den Aermel eine zweite, ebenso weite, etwa 13 Cent. breite Fritzur auf, die am obern Rande mehrmals einzureihen ist. Sind die Aermel, mit 80 an 80 der Blusenteile treffend, der Taille eingeglitzt, so richtet man aus Seide nach der Schnittübersicht **Fig. 41** das Stehkragenbeleg, kniffts den Stoff längs der Bruchlinien scharf ein, reiht den obern Rand dicht zusammen und befestigt es vorn etwas seitwärts unter dem Gürtel. — Der Hut aus dunkelgrünem Phantasiegeflecht hat einen faltig mit Seide überdeckten Kopf und ist außerdem mit schwarzem Band, starren Federn und Blütenfritzen garniert. [15,556]

Nr. VI. Abb. Nr. 10, Matrosenjacke für Mädchen von 3—4 Jahren.

Erforderliches Material: 1 Meter Wollenstoff von 120 Cent. Breite, ½ Meter Kaschmir, 5½ Meter Soutache.

Fig. 42. Vorteil
Fig. 43. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 44. Hälfte des Rückenteils
Fig. 45. Hälfte des Kragens
Fig. 46 und 47. Aermelteile
Fig. 48 und 49. Hälfte des selbständigen Kragens nebst Bündchen

Aus wollenem, in sich gebreitetem, starkem Wollenstoff ist dieses Jäckchen gefertigt, das am Rande mehrmals abgekreppt und mit einem Kragen von gleichem Stoff verbunden ist. Das Jäckchen kann durch den mit Seidensoutache verzierten Kragen von weißem Kaschmir vervollständigt werden. Man heftet das Jäckchen aus Wollenstoff nach **Fig. 42** bis **47** her, die Bücken teile nach der Schnittübersicht verdünngernd, führt im Zug hinten, sowie vorn rechts die Knopflöcher aus und bringt links einen Knopf an. Dann reiht man die Vorderteile mit Zaisen, sowie längs der Linie mit Knöpfen, führt am rechten Rande Knopflöcher aus und näht Vorder- und Rückenteile zusammen. Sind die Aermel zusammengenäht, so reiht man sie von * bis * ein, verbindet sie mit den Jäckchen und setzt diesem den Kragen auf. Hierauf heft man aus Kaschmir, Einlage und Seidenfutter unter den großen Kragen das Leibchen nach **Fig. 48** und **49** her, bringt die vorgezeichneten Knopflöcher an und nähte sein Jäckchen innen an den mit * bezeichneten Stellen Knöpfe für das Aufknöpfen des Lages und Kragens an. [15,444]

Nr. VII. Abb. Nr. 60, Kleid und Hut für Mädchen von 5—6 Jahren.

Erforderliches Material: 9 Meter Kaschmir, ½ Meter Zaffet, 12 Meter Sammetband.

Fig. 50 und 51. Vorderteile aus Futter- und Taffet.
Fig. 52 und 53. Seiten- und Rückenteil aus Futterstoff
Fig. 54. Rückenteil aus Oberstoff
Fig. 55. Fig. 56. Hut
Fig. 56. Schnittübersicht zur Aermelpuffe.

Doch im Umgreifschmuck gefertigte Kleidchen aus weißem Kaschmir ist, wie ersichtlich, recht mit 1½ Cent. breitem, schmalem Sammetband garniert. Das 40 Cent. lange, 200 Cent. weite, oben eingekräuselte Röckchen liegt tele einem 100 Cent. weiten, Futterrock auf und ist mit einem 9 Cent. breiten, 60 Cent. weiten, mit Einlage versehenen Gürtel verbunden. Die Taille ist vorn mit viereckigen Brustschnitten und Sammetband garniert. Auf einem Futterteil, der 3 Cent. breit, 1½ Cent. breiter, von plissierten Fritzuren begrenzten Streifen aufliegt. Eine gleiche Fritzur hält dem glatten Stückrapp und Taffet über. Zur Verbreitung des Mieders heftigt man die Futterteile nach **Fig. 50**, **52** und **53**, die Blusenteile nach **Fig. 51** und **54**, befestigt den Vorderteil aus Futterstoff zwischen den Fritzen mit dem 20 Cent. breiten Einlage mitzunähen; reiht den Rock ringsum, wenigstens ziemlich dicht — ein und bringt ihn auf einem Futterrock aus Zaffet an, sie weichen die in Nr. 15 dieses Jahrs mit **Fig. 10** bis **12** gegebene Schnittübersicht verwendet werden kann. [15,556]

Nr. VIII. Fig. 57—60. Mustervorzeichnungen zu den Handarbeiten Abb. Nr. 29, 30 und 12.

Abb. Nr. 1, Reunion- oder Konzertvoilette aus Crêpe de Chine mit Gipürereinsätzen.

Fig. I—III. Schnittübersicht zum Rock.

Aus mattrosa Crêpe de Chine besteht die elegante Toilette, deren tele auf Seide gearbeiteter Rock in bestimmten Abständen in vertikaler Richtung fünfmal mit elfenbeinfarbenen, auf orangefarbenem Taffet ruhenden Gipürereinsätzen verziert ist. Die hinten glatte, vorn am Schluß mit Knöpfen eingereihte Taille ist vorn und hinten symmetrisch mit horizontal laufenden Einsätzen geschmückt, die vorn eine leichte Rundung bilden. Den Schluß der Taille zieren kleine Schmetterlingsbändchen aus Crêpe de Chine, die mit Gipürereinsätzen garnierte Aermel sind mit einer gleicher Stickerei versehen begrenzt, oben und unten die Taille, deren mit langen Puffen gearbeitete Aermel vertikal mit Einsätzen geziert sind. Spitzenkragen begrenzen die Aermel, sowie den Ausschnitt. — Zur Anfertigung des Rockes schneidet man aus Schurzenleinen in mit Bleistift und Lineal gezeichnet Stoffe, wie Kattun, Cretonne, Satin, Seide, Sammet, Wollstoffen, Tuch, Cheviot, Cloth, Flanell, Kaschmir, Samt, Plüsch, Velvet, Leder, Gummistoffen, Wachstuch, Linoleum, Kautschuk, Gummi, Papier, Pappe, Blech, Zinkblech, Metallgewebe, Drahtgewebe, Stahlgewebe, Stahlblech, Eisenblech, Kupferblech, Messingblech, Bleibl

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. IX. Abb. Nr. 20, Strandtoilette aus Serge mit Litzenverzierung. Hut aus Phantasiegeflecht.

Erforderliches Material: 5¾ Meter Serge von 130 Cent. Breite, ¾ Meter Tuch, 2 Meter Seide, 16 Meter Litze.
Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 61. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 62. Vorderer Blusenteil
Fig. 63—65. Seiten- und Rückenteile
Fig. 66 und 67. Hälfte des Jäckchens
Fig. 68 und 69. Gürtelteile aus Futterstoff
Fig. 70. Oberer Ärmelteil aus Oberstoff (mit Umschlag)
Fig. 71. Opauletteteil

Sehr hübsch wirkt die Toilette aus blauer Serge, deren Rock oben und am untern Rande, wie ersichtlich, mit Passementerielitze verziert ist. Der von einem Miedergürtel umschlossenen Taille liegt ein Blusenteil von elfenbeinfarbener Seide, im übrigen ein offenes, hinten mit aufsteigender Spitze gearbeitetes Jäckchen aus Serge auf, das am Rande mit rotem Tuch befeldet ist, dessen Anstoß ebenfalls Litze deckt. Gleiche Litze umrandet die Opauletten und bildet den Abschluß der Ärmelaufschläge aus rotem Tuch. Die Taille wird durch einen mit heller Seide überdeckten, hinten mit einer Schleife verzierten Stehkragen begrenzt und vorn unter einem, mit einem gekrückten Röschen verzierten, mit schmalen Plüsch begrenzten Seidenstreifen geschlossen. Ist der Rock aus Serge und Futter nach der Schnittübersicht **Fig. 1V** d. B. hergestellt, so schneidet man die Futterteile zur Taille nach **Fig. 61, 63** bis **65**, führt die Brustfalten aus und näht den Vorderteilen die aus Seide nach **Fig. 62** herzustellenden Blusenteile an, die oben bis zum *, sowie unten eingereihen sind. Hat man die Rücken- und Seitenteile miteinander verbunden und vom Taillenschluß aus bis etwa zur halben Höhe mit blauer Serge überponnt, so näht man die Taille an den Seiten zusammen und bringt vorn Hakenschluß an. Das Jäckchen schneidet man aus Serge und Seidenfutter nach **Fig. 66** und **67**, befeldet die Vorderteile nach Vorzeichnung, den Rückenteil unter 2 Cent. breit mit rotem Tuch, verbindet sie an den Seiten, heftet das Jäckchen der Taille auf, führt die Rückennähte aus und begrenzt die Taille mit einem Stehkragen. Den Gürtel schneidet man aus Futter nach **Fig. 68** und **69**, verbindet die Teile miteinander — ausschließlich der linken Seite, an der Hakenschluß anzubringen ist — und überzieht den Gürtel leicht heftig mit heller Seide. Dann heftet man die Futterärmel nach **Fig. 23** d. B. her, befeldet die untern Ärmelteile glatt mit Serge, die obern mit den aus gleichem Stoff nach Ergänzung des Umschlages nach **Fig. 70** zu schneidenden Teilstücken, die von * bis * oben bis zum •• einzureihen sind, und faltet die Ärmel unten mit der Garnitur aus. Schließlich fertigt man die Opauletten aus Serge und Seidenfutter nach **Fig. 71** mit Bordüren der Kontur für die obern Teile, heftet sie den Ärmeln auf und näht diese, mit 22 zu 22 der vorderen Jäckchenteile treffend, der Taille ein. — Der runde Hut aus blauem Phantasiegeflecht ist reich mit Geranienblüten und Blättern garniert. [70,516]

Nr. X. Abb. Nr. 56, Bluse aus Batist mit Langnetten- und Fischgrätenstichverzierung.

Erforderliches Material: 4 Meter Batist.
Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 72 und 73. Blusenteile (verkürzt)
Fig. 74. Hälfte des Umlegekragens
Fig. 75 und 76. Oberer Ärmelteil (mit Umschlag), **sowie Aufschlag**

Die praktische hübsche Bluse aus naturfarbenem Batist ist auf gleichfarbigem Futter gearbeitet und mit vor gefertigten Streifen, sowie einer mit gleicher Stickerei verzierten Frisur ausgestattet. Zur Anfertigung der Bluse schneidet man die Futterteile nach **Fig. 61, 63** bis **65**, den rechten übertretenden Blusenteil nach **Fig. 72** der Mitte entlang im ganzen bis zum abschneidenden Kontur, den linken jedoch nur bis zur Mitte, den hintern Blusenteil nach **Fig. 73** der Mitte entlang im ganzen, die Teile nach der Schnittübersicht verklammern. Hat man vorn an Futterteilen Hakenschluß angebracht und Seiten- und Rückenteile zusammengenäht, so legt man den vordern Blusenteilen, 4 und 12 Cent. weit vom Halsausschnitt entfernt, die 4 Cent. breiten Streifen auf, reiht sie unten zwischen den Linien, sowie oben bis zum * ein, steppt den hintern Blusenteil längs der Innendrücke, eine Tollfalte bildend, aneinander und heftet die Teile den betreffenden Futterteilen auf, den rechten Rande in eine 75 Cent. lange, oben 9, unten 3 Cent. breite gekrückte Frisur anzuheften, unter der der Zeil den linken aufgehakt wird. Ist die Bluse zusammengenäht, so begrenzt man sie mit einem Stehkragen (**Fig. 17** d. B.), den Hakenschluß hinten bis zum •• umrundend und legt den Umlegekragen **Fig. 74** auf. Sind die Futterärmel nach **Fig. 23** d. B., die obern Ärmelteile aus Batist nach **Fig. 75**, nach Ergänzung des Umschlages, hergerichtet, und letztere je drei Kreuze auf einen • treffend die Falten gelegt, so heftet man sie den Futterteilen auf, wobei beide vom * bis * einzureihen sind, befestigt Stern a mit Berücksichtigung der Abb. auf dem Futterstoff, befeldet die untern Ärmelteile glatt mit Batist und näht die Ärmel zusammen. Die Aufschläge sind in doppelter Stofflage nebst Einlage nach **Fig. 76** zu schneiden. Ein 4 Cent. breiter Gürtel vervollständigt die Bluse. [16,898]

Nr. XI. Abb. Nr. 61, Hängerkleid mit Bluse, und Hütchen für Mädchen von 2—3 Jahren.

Erforderliches Material zum Kleidchen: 1¼ Meter Piqué, 1½ Meter Batist, 7 Meter Einlage.

zum Hänger
Fig. 77 und 78. Hälfte der Bluse
Fig. 79. Ärmel
Fig. 80. Hälfte des vordern Teils (verkürzt)
Fig. 81. Seitlicher Teil (verkürzt)
Fig. 82. Hälfte des hintern Teils (verkürzt)

Das graziöse Kleidchen besteht aus einem mit Achselbändern verbundenen Hänger aus weißem, vor gequertem Piqué und einer Bluse aus weißem, teilweise in Säumchen gerahmtem Batist und Spitzenmünstern; letztere kann jedoch durch jede andere beliebige Bluse ersetzt werden. Den Hänger stellt man aus Piqué nach **Fig. 80** bis **82** her, die Teile nach der Schnittübersicht verklammert, führt den Einschnitt für einen Gürtel aus, befestigt ↗a auf ↖a, sowie ↗c auf ↖c und näht die Teile oben zwischen die doppelte Stofflage von 4 Cent. breiten Bändchen, von denen das vordere 22 Cent. lang, die beiden hintern je 18 Cent. lang sind. Die Achselbänder werden 38 Cent. lang, 4 Cent. breit hergerichtet, unten zugeschnitten und mit ovalen Knöpfen auf dem Hänger befestigt. Für die Bluse schneidet man aus Batist nach **Fig. 77** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 78** zwei Teile, die Ärmelchen nach **Fig. 79** der Mitte entlang im ganzen, und legt nach Vorzeichnung Stoffen an, und faltet den Stoff vorgeschnitten wird. Dann näht man die Blusenteile von oben bis zur Linie je zwischen zwei Linien bis auf 2 Cent. Breite zu Säumchen, näht die Bluse zusammen, schneidet am Halsausschnitt den überstehenden Stoff fort und legt eine schmale Batistfrisur gegen. Die Ärmelchen sind gleichfalls in Säumchen zu nähen, von * bis * einzureihen und mit 4 Cent. breiten, 18 Cent. weiten Bändchen aus Batist zu begrenzen, die nach Abb. mit Batistfrisuren zu garnieren sind. — Das Hütchen aus rosa Seidentriebgeflecht ist mit einem vorn 15, hinten 5 Cent. breiten, 450 Cent. weiten Krepprüschen umrandet, das durch eine ebenso breite, 260 Cent. weite, eingekrüselte gelbliche Tüllspitze verschleiert wird. Den Ansatz des Kopfteils deckt ein gefältelter, 6 Cent. breiter, gelblicher Atlasband, das hinten gefreuzt bis zum vordern Rande geführt ist und seitlich die Bindebänder ergänzt. Eine volle Schleife von gleichem Band bildet den übrigen Schmuck des Putzes. [70,898]

Nr. XII. Abb. Nr. 58, Jackenkleid aus Leinen und Hut für Mädchen von 11—12 Jahren.

Erforderliches Material: 5 Meter Leinen, 2 Meter Piqué, 28 Meter Soutache.

zum Rock
Fig. 83 und 84. Schnittübersicht zum Rock.
Fig. 85 und 86. Hälfte des Blusenschemisetts.
Fig. 87. Hälfte des Kragens zum Chemisett
Fig. 88—90. Vorder-, Seiten- und Rückenteile.
Fig. 91. Kragenteil
Fig. 92. Ärmel

Das hübsche Kleid aus blau und weiß karriertem Leinen und weißem Piqué besteht aus einem unten mehrmals mit blauer Soutache verzierten Rock (siehe nebenstehende Rückansicht) und einer offenen, losen Jacke, die durch zwei mit einem Kettchen verbundene Perlmutterknöpfe zusammengehalten wird. Die Jacke legt sich oben mit dem Kragen zunächst nach außen um und ist halblang, ebenso wie aus den Ärmeln, mit Piqué befeldet und mit Soutache verziert. Vollständig wird das Kleid durch ein Blusenchemisett von Piqué, das auf dem Stehkragen, sowie vorn einer breiten mehrmals mit blauer Soutache benäht ist und in dem, dem Rock gegenüberliegenden, gleichen Gürtel verschwindet. Den etwa 20 Cent. hoch mit Piqué befeldeten Rock stellt man nach der Schnittübersicht **Fig.** 83 und 84 her, reiht ihn hinten bis zum * ein, verziert ihn, wie ersichtlich, mit Soutache und begrenzt ihn mit einem 4½ Cent. breiten, weißen Gürtel. Dann schneidet man für das Blusenchemisett aus Piqué und Schirting-futter nach **Fig. 85** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nur aus Schirting nach **Fig. 86** zwei Teile, näht sie zusammen, reiht den Vorderteil zwischen den Linien mehrmals ein, verfiedt die Rückennähte nach Vorzeichnung je mit einem Zug, bringt Knopflöcher an und begrenzt das Chemisett mit dem nach **Fig. 87** herzustellenden Stehkragen. Für die Jacke schneidet man aus Leinen und Schirtingfutter nach **Fig. 88** und **89** je zwei Teile, nach **Fig. 90** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 92** die Ärmel mit Berücksichtigung der Kontur für die untere Hälfte, verfiedt die Vorderteile längs der Einschnitte mit Teichen und näht die Jacke zusammen. Hierauf begrenzt man sie mit dem mit karierten Leinen nach **Fig. 91** herzustellenden Kragen, befeldet diesen auf der Rückseite im Zusammenhang mit den Vorderteilen — letztere oben 15, unten 10 Cent. breit — mit Piqué, legt die Teile längs der Brustlinie nach außen um und führt vorn die Knopflöcher aus. Die Ärmel befeldet man unten etwa 8 Cent. hoch mit Piqué, näht sie zusammen, ordnet sie von * bis * in Falten und fügt sie, mit 59 zu 59 der Vorderteile treffend, der Jacke ein. — Der runde Hut aus blauem Strohgeflecht ist mit 16 Cent. breitem, blau und weiß getreiftem Band garniert. [70,896. 68.]

Nr. XIII. Abb. Nr. 15 und 16, Schürzen für Mädchen von 4—5 und von 6—7 Jahren.

Erforderliches Material zu Abb. Nr. 15: 1⅞ Meter Batist, 3¼ Meter Borte.
Erforderliches Material zu Abb. Nr. 16: 2 Meter leinen, 3½ Meter breite, 1⅞ Meter schmale Borte.

zu Abb. 15
Fig. 93. Schnittübersicht zum Schürzenteil.
Fig. 94 und 95. Hälfte der Passe
zu Abb. 16
Fig. 96. Hälfte des Garniturteils
Fig. 97 und 98. Schnittübersicht zu den Schürzenteilen.
Fig. 99 und 100. Hälfte der Passe

Nr. XIV. Abb. Nr. 38 und 39, Kleider für Kinder von 1—2 Jahren.

Erforderliches Material zu Abb. Nr. 38: 1¼ Meter Cheviot von 110 Cent. Breite.
Erforderliches Material zu Abb. Nr. 39: 2 Meter Tüll, 2½ Meter Seidenstoff, 2½ Meter Band.

zu Abb. 38
Fig. 101. Schnittübersicht zum Hänger.
Fig. 102 und 103. Hälfte der Passe
zu Abb. 39
Fig. 104. Ärmel aus Futterstoff
Fig. 105. Schnittübersicht zur Ärmelpuffe.
Fig. 106. Schnittübersicht zum Hänger.
Fig. 107 und 108. Hälfte der Passe
Fig. 109. Schnittübersicht zur Ärmelpuffe.
Fig. 110. Mustervorzeichnung

Das niedliche, hinten zu schließende Kleidchen aus weißem Cheviot Abb. Nr. 38 ist, wie ersichtlich, mit einer Kreuzstichstickerei von hardiger Seide ausgestattet, welche nach der in Nr. 19 mit Abb. Nr. 7 gegebenen Mustervorlage auszuführen ist, und zwar hat man für die Passe und das Röchchen das ganze Muster, für den Oberteil und die Ärmelbündchen nur den untern Teil zu verwenden. Man stellt den Hänger nach der Schnittübersicht **Fig. 101** her, ordnet ihn, die Kreuze auf den •• treffend, in Falten, führt den Einschnitt für den Schlitz aus, reiht den obern Rand von der Seite her ein und verbindet ihn mit der aus Futter- und Wollenstoff nach **Fig. 102** und **103** zu fertigenden Passe. Die Ärmel stellt man aus Futterstoff nach **Fig. 104**, der Puffen aus Wollenstoff nach der Schnittübersicht **Fig. 105** mit Berücksichtigung der abweichenden Konturen her, reiht je zwei * bis *, sowie am untern Rande ein, nähte sie zusammen, begrenzt sie mit 4 Cent. breiten Bändchen und fügt sie dem Hänger ein, der am Halsausschnitt mit einem Schrägstreifen eingefassen und durch einen 4 Cent. breiten Gürtel zusammenzuhalten ist.

Abb. Nr. 39 zeigt ein mit rosa Wollchen umrandetes, sehr niedliches Kleidchen von weißem Orbatüll, das auf der Passe, den Ärmeln und am untern Rande mit Sternblumen von Medailleubändchen ausgestattet ist, für welche **Fig. 110** die Mustervorzeichnung giebt. Der untere Rand ist hohlsaumgenähte. Den Anfang der Passe deckt 4½ Cent. breites, hinten zusammengezogenes, rosa Atlasband, welches auch für die Schärfe und Ärmelschleifen verwendet ist. Die Passe und die Ärmel begrenzen Bändchen von Seide. Hat man den Hänger nach **Fig. 106** hergestellt, zusammengenäht und eingereiht, so verbindet man ihn mit der Passe (**Fig. 107** und **108**), bringt hinten Knopflöcher an und begrenzt die Passe mit einem 2 Cent. breiten Bändchen. Alsdann richtet man die Puffärmel nach **Fig. 109** her, reiht sie von * bis *, sowie am untern Rande ein, begrenzt sie mit 3 Cent. breiten Bändchen und nähte sie dem Röchchen ein. [70,897]

Nr. XV. Abb. Nr. 43 und 44, Blusenschemisette.

Erforderliches Material zu Abb. Nr. 43: 75 Cent. Moiré.
Erforderliches Material zu Abb. Nr. 44: 1,10 Meter Seide, 1 Meter breite, 1 Meter doppelt breite Gaze, 1⅛ Meter Einlag, 2 Meter Valenciennesspitze.

Für eine Oberweite von etwa 92 Cent. passend.
Fig. 111. Vorderteil
Fig. 112. Rückenteil
Fig. 113. Mustervorzeichnung

Für das elegante Chemisett Abb. Nr. 43, das mit einer auf weißer Seidengaze in point-lace-Arbeit ausgeführten Bordüre verziert ist, schneidet man aus Schirting nach **Fig. 111** und **112** je zwei Teile, führt die Brustfalten aus und näht die Vorderteile zusammen. Diese befestigt man zwischen den Linien mit einem etwa 10 Cent. hohen, 56 Cent. breiten Teil von lila Moiré, der an beiden Seiten je in zwei oben etwa 3, am Taillenschluß 4 Cent. tiefe Falten zu ordnen, am Halsausschnitt auszurunden und längs der Mitte mit Bordüre zu verzieren ist. Hierauf näht man das Chemisett zusammen, befestigt die Rückennähte je mit einem Zug, sowie mit Knopflöchern und begrenzt das Chemisett mit einem glatten Stehkragen von lila Moiré, der mit Bordüre zu überdecken und hinten mit einer Valenciennes abschließenden Gegenspitze zu versehen ist. Zur Anfertigung der Bordüre überträgt man das Muster nach **Fig. 113** auf Pauseleinen, heftet diesen Seidengaze auf und näht mit feinem Spitzengarn den Bogen des Außenrandes, sowie den Blütenblättern etwa ½ Cent. breites polish-lace-Bändchen auf; dieses wird nach Erforderniß eingeschlitzt und für die Blättchen zumal umgelegt. Den Stielen näht man mit unsichtbaren Seitenstichen feine neigungsnormene Schnur, den Beeren, sowie der Mitte der Blüten feine, im Langnetteinsatz mit Glanzgarn umsäuberte Kurzstringe an, schneidet dann die Gaze am Außenrande fort und führt um diesen mit Zwirn kleine Oesen aus; hierfür arbeitet man rund, in ½ Cent. breiten Entfernungen, eine langnetteinschlinge, welche durch einen punto-tirato-Knoten befestigt wird.

Sehr kleidsam ist das Blusenchemisett aus plissiertem, lachsfarbenem Seidengaze Abb. Nr. 44, dessen Garnitur 3½ Cent. breite, gelbliche Spitzenbordüren und Valenciennes bilden. Man schneidet die Vorderteile aus lachsfarbener Seide nach **Fig. 111** und näht sie zusammen — die Brustfalten führt man nicht aus, sondern reiht die Teile am Taillenabschluß leicht ein. Hierauf richtet man einen etwa 56 Cent. hohen, 100 Cent. breiten Teil aus Seidengaze her, läßt ihn plissieren, garniert ihn mit Spitzenbordüren, sowie mit einem Jabot von gleicher Gaze, worin ein 13 Cent. breiter, etwa 100 Cent. langer, mit Valenciennes begrenzter Streifen erforderlich ist, und reiht ihn am Taillenabschluß ein. Dann bringt man den Teil unterhalb der Linien, leicht haufig, auf den Vorderteil an, schneidet den überstehenden Stoff fort, verbindet den Vorderteil mit den aus Schirting nach **Fig. 112** herzustellenden Rückenteilen und begrenzt das Chemisett mit einem Stehkragen. Dieses stellt man aus Seide, Einlage und Futter her, überdeckt ihn mit plissiertem, mit Spitzenbordüre verzertem Gaze und setzt ihm ein mit Valenciennes abschließendes Gegenspitze gegen. [70,898]

Nr. XVI. Abb. Nr. 18, Kleid aus Piqué, Hut mit Mäusenschwanz. Erforderliches Material: 8 Meter gemusterter, 2 Meter weißer Piqué, ½ Meter Mull, 2 Meter Band, 5 Meter Soutache, 3 Meter Valenciennesspitze.
Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 114 und 115. Vordere Teile
Fig. 116. Seitenteil
Fig. 117 und 118. Rückenteile
Fig. 119. Hälfte des Opauletteteils.

Weißer, hinten geblümter Piqué ist für den Rock und die Ärmel, einfarbig weißer Piqué für die Korbspitze, und das lange Jäckchen verarbeitet, das in reichlicher Weise mit enger Soutache versteppt ist und hier vorn über einem Einlag von weißem durchbrochen gefüttert, mit Valenciennes gegrenzt Mull öffnet. Den glatten Stehkragen schmückt ein Umlegekragen von weißen Leinen, sowie eine Krawatte von rotem Atlasband. Gleiches Band deckt als Gürtel den Anfang des Rocks, der ohne Futter nach **Fig. 17** d. B. zu schneiden und oben an beiden Seiten mit je zwei, je 33 Cent. langen, oben 5, unten 7 Cent. breiten Patten zu versehen ist, man die Futterteile nach **Fig. 61, 63** bis **65** d. B. her und schneidet für das Jäckchen aus weißem Piqué nach **Fig. 114** bis **117** je zwei Teile, nach **Fig. 118** einen und **Fig. 119** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, überdeckt die Vorderteile mit 40 Cent. breiten, vorzugsweise mit Valenciennes versehenen, eingekrüselten Mullbahnen, nähte das Jäckchen zusammen und heftet es der Taille auf. Hierauf fertigt man die Ärmel nach **Fig. 23** und **70** d. B. Für die Taille ein, nähte die Opauletteteile auf und begrenzt mit weißen, grün schattierten Mohnblumen geschmückt. [70,896]

Nr. XVII. Fig. 120 und 121. Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 41 und 42.

Zur Anfertigung der Taille heftet man die Futterteile nach **Fig. 114** bis **117** je Stoffteilen — Der Hut aus weißem Strohgeflecht ist mit einer Mütze garniert und hinten unter der Krempe mit weißen, grün schattierten Mohnblumen geschmückt.

Nr. XVIII. Fig. 120 und 121. Musterzeichnungen zu Abb. Nr. 41 und 42.

Erforderliches Material: 5 Meter gemusterter, 2 Meter weißer Piqué, ½ Meter Mull, 2 Meter Band, 5 Meter Soutache, 3 Meter Valenciennesspitze.
Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 114 und 115. Vordere Teile
Fig. 116. Seitenteil
Fig. 117 und 118. Rückenteile
Fig. 119. Hälfte des Opauletteteils.

Weißer, hinten geblümter Piqué ist für den Rock und die Ärmel, einfarbig weißer Piqué für die Korbspitze, und das lange Jäckchen verarbeitet, das in reichlicher Weise mit enger Soutache versteppt ist und hier vorn über einem Einlag von weißem durchbrochen gefüttert, mit Valenciennes gegrenzt Mull öffnet. Den glatten Stehkragen schmückt ein Umlegekragen von weißen Leinen, sowie eine Krawatte von rotem Atlasband. Gleiches Band deckt als Gürtel den Anfang des Rocks, der ohne Futter nach **Fig. 17** d. B. zu schneiden und oben an beiden Seiten mit je zwei, je 33 Cent. langen, oben 5, unten 7 Cent. breiten Patten zu versehen ist, man die Futterteile nach **Fig. 61, 63** bis **65** d. B. her und schneidet für das Jäckchen aus weißem Piqué nach **Fig. 114** bis **117** je zwei Teile, nach **Fig. 118** einen und **Fig. 119** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, überdeckt die Vorderteile mit 40 Cent. breiten, vorzugsweise mit Valenciennes versehenen, eingekrüselten Mullbahnen, nähte das Jäckchen zusammen und heftet es der Taille auf. Hierauf fertigt man die Ärmel nach **Fig. 23** und **70** d. B. Für die Taille ein, nähte die Opauletteteile auf und begrenzt mit weißen, grün schattierten Mohnblumen geschmückt.

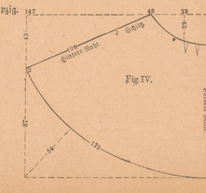
Nr. XVII. Fig. 120 und 121. Musterzeichnungen zu Abb. Nr. 41 und 42.

Abb. Nr. 62, Jackenkleid aus Piqué. Fig. IV. Schnittübersicht zum Rock.
Abb. Nr. 45 und 46, Ärmelfutter aus Batist.

Das Chemisett Abb. Nr. 45 ist mit einem zackig ausgeschnittenen, mit schmaler, schwarzer Valenciennesspitze und gleichem Einlag versehenen Mull ausgestattet, der längs der Mitte unter einem Einlag befestigt ist; das Chemisett ist mit einem glatten, unten mit gleicher Spitze besetzten Stehkragen versehen, der hinten an beiden Seiten ebenfalls zackige, mit Spitze und Einlag versehene Ränder, etwa 13 Cent. hohe, 46 Cent. breite Chemisett und weißen Batist Abb. Nr. 46 ist am untern Rande mit einem Zug versehen und oben zwei, je 6 Cent. breite Valenciennes entfernt. Ist der Halsausschnitt etwas ausgerundet, so verbindet man das Chemisett mit einer 4½ Cent. breiten, mit plissierten gelben Valenciennes begrenzten, weißen Stickereibündchen, die vorn in eine Spitze ausgeschnitten Streifen, den oben an beiden Seiten je eine 3½ Cent. breite, eingereihte, mit plissierten Valenciennes abschließende Bordüre begrenzt. Hierhin, hinten 35 Cent. lange Streifen erforderlich, deren eben vorn angelegt und mit Knopflöchern versehen werden. [70,895]

Abb. Nr. 47 und 48, Neue Ärmelfutter aus Batist.

Das mit schmaler Stickereibordüre garnierte, ohne Zeichnen gefertigte Korbet Abb. Nr. 47 aus naturfarbenem Leinen ist durch Schnurverlage gefestigt und vorn durch Haken und Schnurösen geschlossen. Seitwärts und hinten sind Zacken von gleichmäßigem, doppeltem Perlbal eingesetzt, die durch wechselnd eingelegte Spitzenbogen das Kostbarste des Korsetts ermöglichen. Die am Mittelteil angebrachten Schlitzchen werden vorn, wie erforderlich, geöffnet, mittelst zum Aufknüpfen der Unterröcke des Kniges aufgenähte Bänd. — Das mit einem schmalen Stickereibändchen begrenzte Korbet Abb. Nr. 48 aus doppeltem, starkem, grauem Tüll ist hinten mit Schnüren, vorn mit Hakenschluß versehen und vorn, hinten und an den Seiten mit über Spitzenfrisuren eingebrachten, hinten durch behäkelten Teilen von gleichem Muster in doppelter Stofflage verbunden. An den Hüften sind gedichtete Schnüchlein vom Kniger eingefügt. Zum festeren Halt dienen Bänder von Gummiband angelegte und mit Oesen versehene Schnüchlein, die vorn gleichfalls einem Gummiband aufgehalt werden. Zum Befestigen der Unterröcke sind Knöpfe angebracht. [70,894]



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.